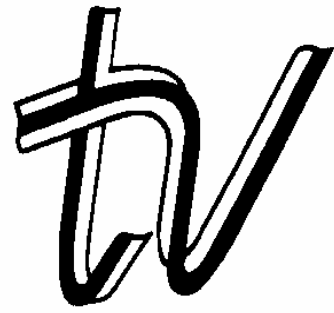


Stadt Tönisvorst



mit Energie gewinnen !

Ein Energiesparprojekt in der Kindervilla Gänseblümchen,
Tönisvorst



Impressum:

Stadt Tönisvorst
Der Bürgermeister
Bahnstraße 15
47918 Tönisvorst
Tel.: 02151 / 999 – 462

Bearbeitung der Projektdokumentation:
Elke Roulands, Leiterin der Kindertageseinrichtung

Layout, Gestaltung:
Ralf Jeromin, ADV-Abteilung

Fachliche Projektbetreuung:
Gertec GmbH-Ingenieurgesellschaften, Dipl. Ing. Jörg Ackermann
Viehofer Straße 11, 45127 Essen, Tel. : 02 01 / 2 45 64-0

Projektleitung:
Dipl. Ing. Gilbert Wachs, Umweltamt, Tel.: 02151 / 999 - 463

* * *

Stand: 6 / 2004 , Auflage 115

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Einleitung
Energieprojekt im Kindergarten als Teil des Energiemanagements**
- 2. Vorbemerkungen zum Projekt**
- 3. Die Räumlichkeiten der Einrichtung**
- 4. Einrichtungsbezogene Energiesparziele**
 - 4.1 Methodische Vorgehensweise**
- 5. Kindern Energie erfahrbar machen**
 - 5.1 Identifikationsfigur Edi Energie**
- 6. Bereich Strom**
- 7. Bereich Wasser**
- 8. Bereich Heizenergie / Wärme**
- 9. Zusammenfassung aus pädagogischer Sicht**
- 10. Die Einsparergebnisse des Projektes**

1. Einleitung

Energieprojekt im Kindergarten als Teil des Energiemanagements

Kommunen haben das Recht, die Energieversorgung in ihrem Stadtgebiet selbst zu regeln (GG Artikel 28 Absatz 2). Den Rahmen für die energiewirtschaftliche Aufgabe der Kommunen gibt dabei die jeweilige Gemeindeordnung der Länder vor.

Zielsetzung ist es, eine sichere, wirtschaftliche, umweltfreundliche und sozialverträgliche Versorgung der Bürger und Unternehmen mit Energie zu gewährleisten.

Seit Erstellung des ersten Energieversorgungskonzeptes (1992) als Rahmenkonzept werden systematisch energiepolitische Strategien entwickelt, um eine effektive Form der Energieversorgung zu erreichen. Die seinerzeit formulierten Hauptziele umfassten u.a. auch folgende Ziele :

- Aktivierung des Energieeinsparpotentials
- Rationelle Energieverwendung.

Nachdem in den Jahren 1992 bis 2000 vor allem technische Maßnahmen im städt. Energiemanagement umgesetzt und erste Maßnahmen zur Nutzung regenerativer Energie- und Wärmequellen realisiert wurden, ist beim zweiten Energiekonzept 2001-2005 für die Stadt Tönisvorst ein kürzerer Umsetzungszeitraum (5 Jahre) gewählt worden sowie konkrete weiterführende Projektvorschläge entwickelt worden.

Ein Projektvorschlag aus dem zweiten Energiekonzept umfasst den Bereich „Energieprojekte in Tönisvorster Schulen“.

Energieeinsparung in Schulen und Kindertagesstätten haben eine besondere Bedeutung, da dieser Bereich den größten Verbraucher in Tönisvorst darstellt. Erfahrungen in anderen Kommunen haben unabhängig vom baulichen und technischen Zustand des Gebäudes gezeigt, dass in Schulen durch gezielte Änderung des Nutzerverhaltens 5% bis 15% Einsparungen gegenüber dem Ausgangszustand eingespart werden können.

Auf Anregungen des städt. Energiebeirates sollte in dieses Pilotprojekt auch ein Kindergarten einbezogen werden. Neben drei Schulen (Grundschule, Hauptschule und Realschule) beteiligte sich die Kindertagesstätte „Kindervilla Gänseblümchen“ an diesem Projekt.

Die Rahmenbedingungen des Projektes:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- kontinuierliche fachliche Betreuung und Unterstützung
- Projektdauer mind. 1 Jahr
- Startwerte festlegen
- kleinere bauliche/technische Mängel müssen kurzfristig behoben werden können
- Prämiensystem/ finanzielle Beteiligung der Einrichtung an der realisierten Energieeinsparung.

Die Durchführung und Betreuung des „Energieprojektes in Tönisvorster Schulen“ wurde durch ein externes Projektmanagement realisiert. Diese Aufgabe wurde von der Firma Gertec Ingenieurgesellschaften, Essen, für die beteiligten Einrichtungen übernommen.

2. Vorbemerkungen zum Projekt

Initiiert wurde das Projekt durch eine Anfrage des städtischen Umweltamtes, ob wir uns an einem Projekt beteiligen wollten, das vorrangig für Schulen gedacht war, um festzustellen, inwieweit die Thematik der Energieeinsparung auch schon Kindern im Kindergartenalter nahe gebracht werden kann.

Ein weiterer Aspekt war die Möglichkeit, konkret Energie in unserer Einrichtung einzusparen.

Das Team war skeptisch, ob die Thematik bereits jungen Kindern vermittelt werden könnte und sah auch kein großes Einsparpotential, da die Erzieherinnen dachten, bereits bewußt mit Energie umzugehen.

Zugestimmt wurde letztendlich, da fachliche Unterstützung und Begleitung zugesagt wurde.

3. Die Räumlichkeiten der Einrichtung

In der Kindervilla Gänseblümchen werden 70 Kinder in drei verschiedenen Gruppen betreut.

Jede Gruppe hat neben ihrem Gruppenraum noch einen Nebenraum und vom Gruppenraum aus einen Zugang ins Außengelände.

Bezeichnend für die räumliche Ausstattung ist, dass es wenig Tische und Stühle und dafür viel Teppichflächen, auch in Form von variablen oder festen Spielpodesten, gibt.

Jeder Gruppenraum ist so gestaltet, dass er auch Ecken und Nischen als Rückzugsorte bietet.

Die Nebenräume sind als Intensivräume, z.B. als Malatelier, Entspannungsraum oder Holzwerkstatt ausgestattet und werden von allen Kindern genutzt.

Für die gruppenübergreifende Nutzung stehen außerdem ein Mehrzweckraum, der zentrale Flurbereich, eine große Küche und das Büro zur Verfügung.

4. Einrichtungsbezogene Energiesparziele

- Licht ausschalten, wenn es hell genug ist oder wir den Raum als Letzter verlassen
- elektrische Geräte, die nicht mehr benutzt werden, wollen wir ausschalten
- wenn wir lüften, stellen wir die Heizung aus
- wir schließen die Türe beim rein- und rausgehen
- wir ziehen uns die Stiefel bei geschlossener Türe an oder aus
- Frühdienst : dreht die Heizungen ab und öffnet kurz (Winter 3 Min., Sommer 10 Minuten) die Fenster oder die Türe, wenn die Fenster wieder geschlossen sind, warten wir noch eine Weile, bevor wir die Heizungsventile wieder aufdrehen
- wenn die Sonne in die Räume scheint, drehen wir erst die Heizung runter, bevor wir das Fenster öffnen
- wir putzen uns nicht bei laufendem Wasserhahn die Zähne
- wir schütten keine Müsli- und Milchreste ins Spülwasser, weil es dann immer komplett getauscht werden muss
- Pinsel aus dem Malatelier wollen wir im Eimer auswaschen
- Wasser zum Spielen im Außenbereich kommt nur von den Pumpen
- der Spätdienst achtet im Sommer darauf, dass die Ventile innen für die Außenbewässerung immer geschlossen sind, damit niemand Wasser nutzen kann, wenn wir nicht im Gelände sind

4.1 Methodische Vorgehensweise

Ausgehend von diesen Zielen

- Erarbeiteten wir Verhaltensregeln für die Kleinen und die Großen und ließen sie von gertec als Poster gestalten
- Informierten die Eltern
- Stellten das Poster den Kindern vor
- Nachdem wir feststellten, dass das Poster alleine nicht ausreichte, wurden die Symbole noch einmal gut sichtbar an die einzelnen Bereiche gehangen

Das waren die Bereiche, die wir uns von Anfang an vorstellen konnten, mit Kindergartenkindern umzusetzen und stiegen dann konkret in das Thema ein, Kindergartenkindern Energie erfahrbar zu machen.

5. Kindern Energie erfahrbar machen

5.1 Identifikationsfigur Edi Energie

Zur Identifikation für die Kinder brachten wir Edi Energie ins Spiel, der seine Erfahrungen mit kleinen Wichteln machte, die warme, nasse und leuchtende Säckchen ungenutzt aus Häusern heraus tragen.

Uns war es wichtig, besonders jüngeren Kindern Identifikationsfiguren auf der Phantasieebene zu geben, wobei auch wir schwankten, ob das der richtige Weg wäre bei einem solchen sachorientierten Thema wie Energie. Nachdem wir die Kinder auf dieser magischen Ebene angesprochen und sensibilisiert hatten, haben wir natürlich auch die entsprechenden Sachinformationen einfließen lassen.

6. Strom

Die Geschichte von den Energiespardetektiven

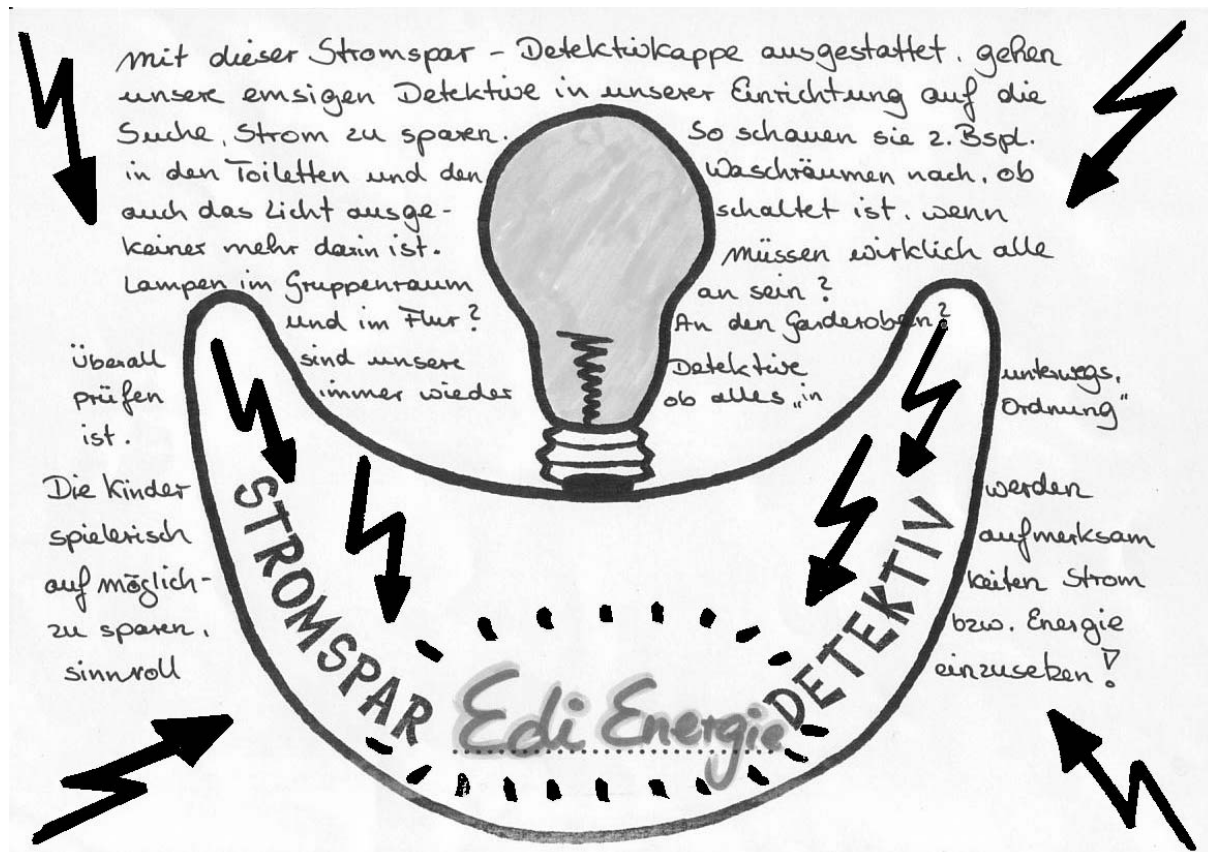
Unser kleiner Edi Energie hat den Kindern von kleinen Wesen erzählt, die er beobachtet hat.

Diese kleinen Wesen schleppen warme, nasse und leuchtende Säckchen aus den Häusern und lassen sie verschwinden.

Auf der Suche nach dem Verbleib der Säckchen trifft Edi Energie in einem kleinen Haus am Waldrand die Sonne, das Wasser und den Wind. Diese Drei sind ganz traurig, dass so viele von ihren Wärme-, Wasser- und Lichtsäckchen ungebraucht verschwinden.

Da schlägt Edi Energie vor, dass Detektive darauf achten, dass dies nicht mehr vorkommt und bittet die Kinder um ihre Mithilfe.

Anschließend können die Kinder sich in einem Freispielangebot Detektivcups basteln und Edi dabei helfen, darauf zu achten, dass keine Stromsäckchen mehr ungebraucht verschwinden.



Collage

Im Anschluss an die Geschichte von „Edi Energie“ haben wir mit den Kindern eine Collage gestaltet.

Wir stellten die Collage unter das Motto :

Welche Geräte benötigen Strom? Welche Geräte benötigen Strom?

Hierzu teilten wir die jüngeren und älteren Kinder in unterschiedliche Gruppen ein.

Die jüngeren Kinder konnten in Prospekten stöbern und daraus elektrische Geräte ausschneiden. Einige Kinder erkannten dabei so manches wieder, das auch ihr Papa benutzt, z.B. einen elektrischen Rasierer oder den Computer aus dem Büro.

Die älteren Kinder bekamen die Aufgabe elektrische Geräte, oder wie die Kinder sie nannten „Stromsachen“, aufzumalen.

Hier blieb es jedoch nicht bei Steckdosen und Fernsehern, sondern die Kinder tauschten sich über elektrische Weidenzäune und elektronisch bediente Garagentore aus und malten dies auch auf.

So entstanden unterschiedliche und originelle Collagen, bei denen sich sowohl jüngere als auch ältere Kinder als Stromexperten erwiesen.

Stromspaziergang durch St.Tönis

Für den „Stromspaziergang„ durch St. Tönis bekam jedes Kind eine gebastelte Fotokamera, um auf dem Spaziergang imaginäre Fotos machen und hinterher entwickeln zu können.

Aufgabe war es, alles zu fotografieren, was im weitesten Sinne mit Strom in Verbindung stand.

Die Kinder fanden vielfältige Motive :

Straßenlaternen, Ampeln, Antennen, Satellitenanlagen, Stromkästen, Telefonzellen, Klingeln, elektrische Garagentore, Stromkabel, Stromzeichen, Rasenmäher.....

Im Kindergarten „entwickelten“ die Spaziergänger dann ihre Aufnahmen, indem sie aufmalten, was sie gesehen hatten.

So entstand u.a. ein umfangreiches Stromfinderbuch.



In einer Bilderbuchbetrachtung vom Licht erfuhren die Kinder Näheres über die Entstehung natürlichen und künstlichen Lichtes.

Ältere Kinder haben sich verstärkt für Windenergie interessiert und wir haben Bildmaterial besorgt und das Lied des Windes kennen gelernt.

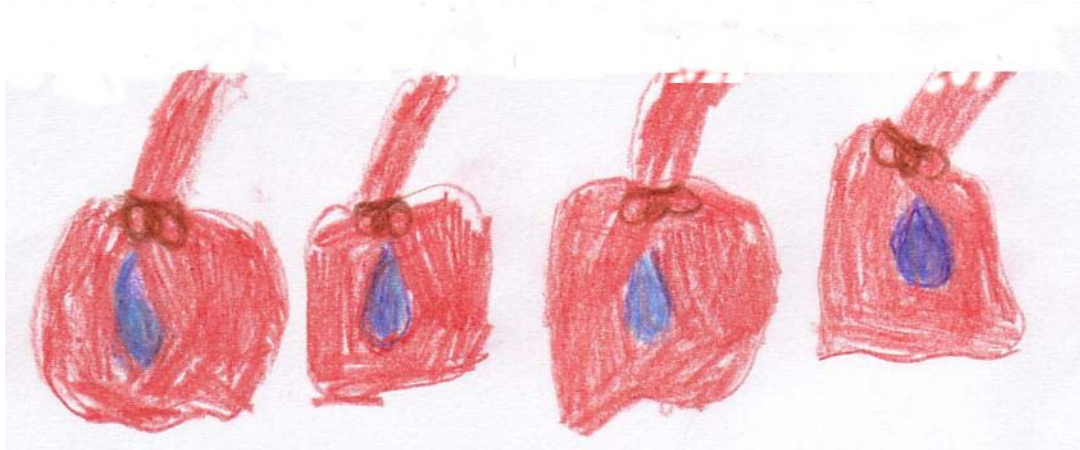
Die Kinder haben den Text des Liedes als rhythmisch gesprochene Verse erlebt. Dabei lag jedes Kind mit geschlossenen Augen auf dem Boden und ihnen wurde der Text zugeflüstert. So nahmen alle Kinder den Text hochkonzentriert auf. Nach einem kurzen Austausch über das Gehörte haben die Kinder das Lied von der Kassette gehört und mit Wind (ausgedrückt durch ein ans Handgelenk gebundenes Chiffontuch) dargestellt.



7. Wasser

Edi's Wassersäckchen

Ziel des Angebotes war es, deutlich zu machen wie viel Wasser in einem roten Wassersäckchen ist und wozu wir wenig Wasser und wofür wir viel Wasser verbrauchen.



Edi Energie besuchte die Kinder mit einem gefüllten Wassersäckchen und forderte sie auf mit ihm heraus zu finden welche Menge Wasser im Säckchen ist. Die Kinder füllten das Wasser aus dem Säckchen um und fanden heraus, dass es in genau eine Milchtüte passt, also 1 Liter.

Mit Edi überlegten wir, wozu man ganz wenig Wasser (z.B. Zähneputzen), wenig Wasser (z.B. zum Händewaschen), viel Wasser (z.B. für die Toilettenspülung), ganz viel Wasser (z.B. für das Planschbecken) und ganz, ganz, ganz viel Wasser (z.B. für das Meer) benötigt. Ihre Ideen malten die Kinder auf und ordneten sie den entsprechenden Wassermengen zu.

"Horch-wo tropft's denn da"

In dieser Aktion konnten die Kinder durch eigenständiges agieren während einer Phantasiegeschichte feststellen, dass man Wasser nicht nur sehen und fühlen, sondern auch hören kann.

Hauptziel sollte es hierbei sein, die Kinder feststellen und hören zu lassen wie sich Wasser auf verschiedenen Oberflächen bzw. Materialien wie z.B. eine Plastiktüte anhört.

Die Phantasiegeschichte erzählte von einer Familie „Wasser“ die in einer Regentonne lebte. Nach einiger Zeit wurde es der Familie dort jedoch zu langweilig und sie beschlossen sich einen neuen Ort zu suchen. So machten sie sich auf den Weg, wo sie u.a.

- einer Plastiktüte
- einer Pappe
- Steinen (Steinweg)
- Sand (Sandkasten)
- einem Holzstück
- einer Blume
- und einer Blechdose begegneten.

Die Kinder ließen nun durch einen Becher (der am Boden mit kleinen Löchern versehen war) die Familie „Wasser“ auf die verschiedenen Oberflächen tropfen. Unsere emsigen Wasserlauscher stellten fest, dass Wasser auf einer Tüte herrlich knistert und es sich in einer Blechdose wie eine Trommel anhört. Doch beim Besuch im Sandkasten oder der Blumenerde mussten wir sehr leise sein, wenn wir etwas hören wollten. Der letzte Rest der Familie „Wasser“ fand schließlich den weg zum Teich, wo schon aufgeregt die Fische und andere Wassertiere auf sie warteten. Mit einem „plätscher - Geräusch“ sprang die Familie „Wasser“ in den Teich...

Kreislauf des Wassers

Den Kindern wurde zur Einführung eine Geschichte vorgelesen in der zwei Kinder Regen erleben und sich dadurch sehr viele „Regenfragen“ ergeben.

„Woher kommt der Regen?“ „Wie kommt er in die Wolken?“ „Wohin geht der Regen eigentlich und wohin geht er aus den Gullys?“

Einen Teil dieser Fragen konnten die Kinder im Gespräch klären. Aber dann stellte sich die Frage, was ist verdunsten?

Hierfür wurde den Kindern eine Schüssel mit kochendem Wasser hingestellt. Den aufsteigenden Dampf konnten die Kinder sehen und beobachten. Die Kinder durften ihre Hand über das heiße Wasser halten, so dass sich der Dampf an der Handfläche niederschlug. Die Kinder spürten wie ihre Hand feucht wurde und stellten fest, dass dies das Wasser aus der Schüssel ist. Im Gespräch wurde weiter erzählt, dass das auch mit dem Regenwasser geschieht. Die Kinder hörten anschließend noch die Geschichte von Wasserteilchens Luftabenteuer (Kreislauf des Wassers).

Zum Abschluss stellten die Kinder ihren eigenen Wasserkreislauf her.

In einem Glasbehälter wird Holzkohle gefüllt, darüber Erde in die eine Pflanze gepflanzt wird. Alles wird feucht gemacht und anschließend mit Folie verschlossen. Nun beginnt der Kreislauf. Die Pflanze nimmt das Wasser auf und verdunstet es über die Blätter. Dieser Wasserdunst schlägt sich an der Folie und dem Glas nieder, tropft über die Pflanze in die Erde und kann sich so ständig wiederholen.

Bilderbuchbetrachtung:

Danke, reines Wasser

Dieses Bilderbuch sollte den Kindern vermitteln, wie wichtig und wertvoll Wasser für uns und die Natur ist.

Vor dem Vorlesen haben wir gemeinsam überlegt:

„Wer braucht Wasser ?

Wofür brauchen wir Wasser?“

Die Kinder erzählten, dass Menschen, Tiere und Pflanzen das Wasser zum Leben bräuchten.

Anschließend schauten sich alle interessiert das Bilderbuch an und hörten aufmerksam zu.

Am Ende der Geschichte merkte man, wie betroffen die Kinder darüber waren, dass es in Afrika nicht regnet und nicht alle Menschen sauberes Trinkwasser haben.

Sie waren froh, selber genug sauberes Wasser zum Trinken zu haben.

Bilderbuchbetrachtung:

"Die Regentropfen Pling, Plang, Plung"

In diesem Bilderbuch wird beschrieben was drei kleine Regentropfen während des Wasserkreislaufs erleben.

Die Bilderbuchbetrachtung fand draußen auf der Wiese statt. Die Kinder konnten den Himmel betrachten und Parallelen zum Bilderbuch ziehen. Da die erste und letzte Seite des Buches gleich sind war den Kindern zum Schluss klar, dass sich alles wiederholen kann, ein Kreislauf ist.

Rätsel und Scherzfragen über Wasser

Wenn es regnet, wird alles...

1. Wenn es schneit, wird alles...
2. Wenn es friert, wird Wasser zu...
3. Wir können nicht waschen und nicht baden, wenn wir kein.....haben.
4. Welches Wasser kann man in Flaschen kaufen?
5. Welches Wasser schmeckt schon immer ganz salzig?
6. Bei welchen Malfarben brauchst du Wasser?
7. Welche Farbe hat das Wasser?
8. Was sieht aus wie Zuckerwatte und schmeckt wie Wasser?
9. Welcher Mann weint, wenn die Sonne lacht?
10. Er macht alles nass, die Blumen und das Gras.
11. Wenn es regnet spannen wir den....auf.
12. Mit welchen Stiefeln darf man durch Pfützen laufen?
13. Die Wiese ist nass und es hat nicht geregnet?
14. Eine Brücke aus Farben und Tropfen, über die noch kein Mensch gegangen ist?
15. Wo ein Fluss über Felsen in die Tiefe stürzt, gibt es einen...
16. Wie nennt man ein Land, umgeben von Wasser?
17. Was verbindet zwei Ufer miteinander?
18. Wohin fließen alle Flüsse?
19. Wer trägt große Schiffe?
20. Welches Boot kann unter Wasser fahren?
21. Welcher Turm steht am oder im Meer und zeigt den Seeleuten den Weg?
22. Welche Blumen blühen im Wasser?
23. Welche Blumen brauchen kein Wasser mehr?
24. Welche Tiere können auf dem Wasser schwimmen?
25. Welches Tier trägt seinen Kopf sehr hoch und muss ihn beim trinken sehr tief herunter halten?
26. Wer trinkt Wasser mit seinem Rüssel und spritzt es um sich her?
27. Sind goldrot und schwimmen im Wasser?
28. Ein Stern der im Wasser lebt?
29. Ein Igel der im Wasser lebt?
30. Ein Bär, der im eiskalten Wasser fischt?
31. Welcher Hahn kräht nicht?
32. Wie geht es weiter? Alle meine Entchen....
33. Wie nennt man ein Schloss, das was von einem Wassergraben umgeben ist?
34. Welche Tiere leben im Wasser (Meer)?
35. Wie wird ein Feuer gelöscht?

8. Heizung

Zum Abschluss haben wir uns im Januar 2004 mit den Kindern unser Heizungssystem, mit der dazugehörigen Technik angeschaut.

Dabei war unser Ziel, sie mit diesem System ihrer näheren Umwelt bekannt zu machen und für umweltbewusstes Verhalten zu sensibilisieren.

Über eine Bildbetrachtung zum Thema Energieverschwendung stiegen wir wieder in das Thema des Energiesparprojektes ein:

Bildbetrachtung :

Wie wird Energie verschwendet?

Edi Energie war wieder im Kindergarten und hat gemeinsam mit den Kindern das Bild der „Energieverschwendung“ angeschaut. Edi knüpfte an den Erfahrungen der älteren Kinder als Energiespardetektive an und fand gemeinsam mit den Kindern die dargestellten Energieverschwendungen wie eine offene Kühlschrankschranktür, brennende Lampen am helllichten Tag, ein offenes Fenster trotz eingeschalteter Heizung usw. . Mit Edis Hilfe haben die Kinder dann unsere Energiesparsymbole, die im ganzen Kindergarten hängen zugeordnet.

Anschließend hatte jedes Kind die Möglichkeit, ein solches Suchbild auszumalen. Durch diese Aktion wurden alle Kinder wieder für das Thema des Energiesparens sensibilisiert und setzten sich mit den Bereichen auseinander, wo es ihnen im Kindergarten möglich ist, verantwortungsvoll mit Energie umzugehen.

Gruppenübergreifend wurde eine Geschichte von Wärmewichteln erzählt und anschließend konnten die Kinder sich ein Sachbilderbuch zur Heizung anschauen und die Heizungsanlage des Kindergartens mit Stethoskopen erforschen.

Zur Vertiefung des Gehörten und Erfahrenen konnten die Kinder mit Wasserfarben malen, wie eine Heizung funktioniert.



Wie funktioniert eine Heizung ?

Ich dreh die Heizung auf.

Das Wasser wird im Heizkessel warm.

Dann kommt es in die Heizung.

Das kalte Wasser von der Heizung fließt durch das Rohr in den Kessel.

Das kalte Wasser wird wieder mit warmgemacht

Zum Abschluss unseres Energiespar-Projekts fand folgendes Theaterstück statt.

"Kasperle, Gretel und Großmutter suchen die verschwundenen Säckchen"

„Tri, tra, trulala, der Kasperle ist wieder da. Seid ihr auch alle da? Jaaaaaa“, antworteten ca. 50 begeisterte Kinder.

Nach diesem typischen Anfang nahm das Theaterstück seinen Lauf....

Der Polizist Schmitz rief die Bürger zu einem Wettbewerb auf. Doch dieser sollte kein gewöhnlicher Wettbewerb sein. Es ging darum, dass wieder erstaunlich viele Energiesäckchen (für Strom, Wasser und Wärme) verschwunden bzw. verschwendet wurden waren. Wer diese Säckchen finden würde, sollte einen Preis erhalten. So machten sich die Großmutter, Gretel und der Kasperle auf die Suche. Doch zuvor baten sie, den bereits vertrauten, Eddy Energie um Rat. Dieser sagte ihnen, wo sie nach den Säckchen suchen sollten. Alle begannen ihre Suche in der Kindervilla Gänseblümchen. Die Großmutter fand dort zwei Stromsäckchen, wo ein Kind vergessen hatte das Licht auszuschalten, obwohl die Sonne schien. Die Kinder wurden gefragt, ob es die richtigen Stromsäckchen (gefüllt mit einer kleinen Taschenlampe, wodurch das Säckchen leuchtete) seien und wurden so durch die Kinderreihen erreicht. Ebenso erfolgreich wie die Großmutter, erwies sich auch Gretel die nach den Wärmesäckchen suchte. Diese fand sie als eine Erzieherin, beim Lüften vergessen hatte, die Heizung runter zu drehen. Auch hierbei konnten die Kinder die Wärmesäckchen hautnah spüren. Schließlich und zu guter letzt machte auch der Kasperle die Wassersäckchen, bei einen Zähneputzenden Kind, was das Wasser laufen gelassen hatte, ausfindig. Die Kinder bestätigten das es die richtigen Säckchen waren. Als die Uhr 7 schlug, trafen alle mit ihren erfolgreich gefundenen Säckchen wieder zusammen. Nun war es an der Aufgabe des Polizisten die Preise zu verleihen. Jeder der Figuren erhielt eine „Energiekrone“.

Die Großmutter erhielt eine Krone mit einer Glühbirne, die Gretel mit einer Flamme und die Krone des Kasperles schmückte einen Wassertropfen.

Nach dem Theaterstück stellten sich die Puppenspieler mit den Figuren den neugierigen Kindern vor.

Inzwischen können die Kasperlepuppen von den Kindern in der roten Gruppe eigenhändig bespielt werden.

9. Zusammenfassung aus pädagogischer Sicht

Unserer Erfahrung nach war es wichtig, die Kinder bei diesem Thema nicht nur kognitiv anzusprechen, sondern ihnen auch Figuren auf der magischen Ebene anzubieten. So konnten wir bereits junge Kinder für die Thematik interessieren und für energiesparendes Verhalten sensibilisieren.

Für das Team unserer Einrichtung war es wichtig, kontinuierlich einen Ansprechpartner zu haben, der in allen fachlichen Fragen Unterstützung bot.

10. Die Energiesparergebnisse des Projektes

